

Remsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erl. kommt wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mt. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garniturzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 138.

Donnerstag, den 10. September 1885.

46. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Aufforderung.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche eine **Änderung in den Brandversicherungs-Anschlägen** ihrer Gebäude beantragen wollen, haben dies spätestens **bis zum 20. d. Mts.** bei der unterzeichneten Stelle zu thun.

Den 8. September 1885. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bergebung von Bauarbeiten.

Folgende Arbeiten bei Einrichtung eines weiteren Schullokals im Mädchenschulgebäude werden vergeben und zwar:

Mauer-, Gypfer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Fläschner-Arbeiten sowie Oelfarbanstrich.

Die Angebote sind schriftlich, verschlossen (der Abstrich in Prozenten ausgedrückt) dem Stadtschultheißenamt **längstens bis**

Samstag den 12. September d. Js.

Vormittags 11 Uhr

zu übergeben. Die Eröffnung der Angebote findet am **Montag, den 14. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus statt, welcher Handlung die Anbietenden beiwohnen können.

Pläne und Kostenvoranschlag sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Den 4. September 1885. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Aus der Pflugschaft des **Gottlieb Fischer**, ledig in America kommt am nächsten

Freitag, den 11. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

31 Ar 30 M. Acker und Baumacker in der Klinge, neben G. Pfander,

Anschlag 350 fl

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 8. September 1885.

Ratschreiberei.

Breuningsweiler.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die hiesige Gemeinde vergibt folgende Arbeiten, welche bei Ausbesserung des Rath- und Schulhauses vorkommen:

1. Gypferarbeit 120 fl
2. Oelfarbanstrich 30 fl
3. Insgemein (Glaser- und Schreinerarbeit 20 fl

Kostenvoranschlag sind auf dem Rathhause dahier aufgelegt und sind die Angebote schriftlich, verschlossen, portofrei, den Abstrich in Prozenten ausgedrückt, dem Schultheißenamt

längstens bis 21. September d. Js.

Nachmittags 2 Uhr

zu übergeben, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfindet, welcher Handlung die Anbietenden beiwohnen können.

Den 7. Sept. 1885.

Gemeinderat.
Vorstand Schäfer.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Feuerwehr Waiblingen.



Nächsten Sonntag, 13. September, Morgens 6 Uhr rückt aus:

Steiger-Mannschaft,
Rettings- " (unif.)
Spritzen " "

Das Kommando:
Kfermann.

Geurtsbach.

Gasthaus-Verkauf.



Wegen Ablebens meines sel. Mannes setze ich mein **Gasthaus zur Krone und Post** mit dinglicher Schild-Wirtschaftsgerechtigkeit samt Inventar unter den günstigsten Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus.

Dasselbe liegt mitten im Ort, an der Hauptstraße, ist im besten baulichen Zustande, hat große schöne Räumlichkeiten und sich stets einer guten Frequenz zu erfreuen gehabt, auch wurde nebenbei bis vor einigen Jahren die Bäckerei, deren Einrichtung noch vorhanden ist, mit bestem Erfolg darauf betrieben.

Kaufsliebhaber lade ich mit dem Bemerken freundlichst ein, daß jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.

Den 6. September 1885.

Louise Nible.

Leim- und Dünger-Fabrik Heilbronn, F. A. Wolf & Söhne.

empfehlen den Herren Landwirthen auf Herbstlieferung in einzelnen Centnern oder Ladungen von 100 bis 200 Centner, zu sehr billigen Preisen ihre rühmlichst bekannten unter der Kontrolle der Versuchstationen Hohenheim, Darmstadt und Augsburg stehenden Düngemittel, als:

Knochenmehl, Knochenmehl-Superphosphat, Knochen-Superphosphat, Mineral-Superphosphate, Chilisalpeter, schwefelsaures Ammoniak, Kalisalze, sowie Mischungen von Düngemittel aller Art.

Ferner an Futtermittel:

Südamerikanisches Fleisch-Futtermehl, Kemmerich'sches Fabrikat, unübertroffen dastehendes Kraft- und Massfuttermittel für Schweine, Rindvieh, Hunde, Geflügel etc., in Original-Säcken von ca. 60 und 120 Pfund, sowie Futterknochenmehl.

Preislisten und Gebrauchsanweisungen auf Verlangen gratis und franko.

Niederlagen:

In Bittensfeld bei Herrn **Friedr. Hohn**, Kaufmann,
" **Gundersbach** " " **Friedr. Berner**, Kaufmann,
" **Hochdorf** " " **Jacob Kausl**, Sonnenwirth,
" **Waiblingen** " " **Fritz Mayer**, Kaufmann,
" **Fellbach** " " **Carl Schnaitmann**,
" **Winnenden** " " **G. Spvinger**, Rothgerber.

Die

Landwirtschaftl. Schule zu Worms

beginnt ihren 25. Jahrgang am 1. November. — Programme sind durch den Direktor **Dr. Schneider** zu erhalten.

Waiblingen.
Rein wollenes
Damentuch
zu Jacken und Regenmänteln
empfiehlt in hübscher Auswahl
Gottlob Weiß.

Waiblingen.
Feinste
Siernudeln
von 40 Pfg. an empfiehlt stets
frisch
Fr. Kayser.

Waiblingen.
Gereinigt
Weingeist
empfiehlt billigst
Fr. Kayser.

Waiblingen.
Maßhammel-
fleisch
ist fortwährend zu haben bei
Gustav Höder.

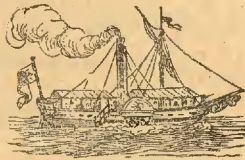
Waiblingen.
Ein großes oder zwei kleinere
Zimmer
mit Zugehör hat an eine kleine ordent-
liche Familie auf Martini zu
vermieten.
Kübler Wögele.

Die
Buck'sche Buchdruckerei

empfiehlt sich zur Anfertigung
von **Druckarbeiten aller Art**
als:

Verlobungs- und Hochzeits-Briefe,
Geburtsanzeigen, Trauerbriefe,
Grabreden

unter Zusicherung eleganter Ausführung bei
billiger Berechnung.



Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern
über Bremen, Hamburg, Rotterdam,
Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Der concess. Agent:

Gottlob Weiß, Waiblingen.

Universal-Catarrh und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. **E. O. Moser & Cie. Stuttgart.**
von

Zu haben bei Herren Gustav Bezner, G. C. Herzog, Frau Anna
Vollmer, Wittwe, Waiblingen; C. F. Glock, A. Sommer, Wittwe,
Winnenden.

Gundersbach.
Die Unterzeichnete hat zwei noch
gut erhaltene

Fässer

mit 6 Eimer Eichgehalt pro Fass zu
verkaufen, und ladet Liebhaber auf
Samstag, Mittags 12 Uhr
freundlichst ein

Jak. Edelmaier Wtw.

Ia. Gascoke,

alle Sorten
Steinkohlen,
Anthracitkohlen, Zechen-
coke, Briquettes empfiehlt
bei billigsten Preisen
Julius Weber,
Behdors a. d. Sieg.

Floras Erwachen.

Ch r. Haag's geruchloses
Pflanzen-Nährmittel, v. mehre-
ren Autoritäten, namentlich vom
Director der Gartenbauzeitung unter-
sucht, erprobt und begutachtet, vorzüg-
lich gut für Zimmerpflanzgewächse aller
Arten, ist zu haben das Päckchen zu
30 Pfg. loco, nach auswärts im
hies. Oberamt gegen Einsendung von
35 J in Marken franco bei Frau
Buchdrucker Bud in Waiblingen.

Die **Annahme-Stelle** von Annoncen f. alle hiesigen u. auswärtigen Zeitungen zu Original-Tarifpreisen (b. größ. Aufträgen mit höchstem Rabatt befindet sich b. **Rudolf Mosse, Stuttgart, Königsstr. 38** (Großer Bazar).

Ämtliche Nachrichten.

In Gemäßheit des § 83 Abs. 1 des Ger.-Verf.-Ges. sind für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des III. Quartals l. J. zu Vorsitzenden ernannt worden:

- I. im Schwurgerichtsprängel Stuttgart:
der Landgerichtsrath Frank von da;
- II. im Schwurgerichtsprängel Heilbronn:
der Landgerichtsdirektor Miltz von da;
- III. im Schwurgerichtsprängel Tübingen:
der Landgerichtsdirektor von Häcker daselbst;
- IV. im Schwurgerichtsprängel Rottweil:
der Landgerichtsrath Göz von da;
- V. im Schwurgerichtsprängel Hall:
der Landgerichtsrath Krenz von da;
- VI. im Schwurgerichtsprängel Ulm:
der Landgerichtsdirektor v. Wollmaib von da;
- VII. im Schwurgerichtsprängel Ravensburg:
der Landgerichtsdirektor v. Schoder daselbst.

Württemberg.

[S] Waiblingen, 8. Sept. Gestern Montag Abend wurde die Abschiedsfeier unseres langjährigen Briefträgers G. Kröner bei D. Schätze gefeiert. Sämmtliche Räumlichkeiten waren überfüllt. Der Männer-Gesang-Verein war sehr stark vertreten und trug zur Verherrlichung des Abends durch seine schöne Gesangs-Vorträge wesentlich bei. Briefträger Hauser hielt wider Erwarten eine sehr gelungene Abschieds-Rede, welche allgemeinen Beifall fand. Reden, Gesangsvorträge u. wechselten miteinander ab und machten den Abend zu einem gebiegenen und gelungenen. Erst spät Nachts gingen die Abschiedsgäste in bester Stimmung und Zufriedenheit nach Hause.

Stuttgart, 4. Sept. Aus Friedrichshafen schreibt der „St.-A.“: In den letzten Tagen war Dr. Marc aus Wädlingen bei dem König. Eine von demselben in Gemeinschaft mit dem K. Leibarzt Obermedizinalrat Dr. Fejer vorgenommene gründliche Untersuchung hat ergeben, daß zwar der Gesundheitszustand des Königs im Allgemeinen ein befriedigender ist, daß aber nicht alle Krankheits Symptome, insbesondere auch in der Lunge gewichen sind. Es erscheint daher zu deren vollständiger Beseitigung, sowie zu Vermeidung etwaiger vom Einflusse des hiesigen rauheren Klimas zu fürchtender Schädigungen ein abermaliger Aufenthalt im Süden für den kommenden Winter geboten.

Stuttgart, 7. Sept. Gestern wurde in den Kirchen des Landes das hohe Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin gefeiert. Als Predigttext für die Feier in den evangelischen Kirchen war durch allerhöchsten Befehl die Stelle „Psaln 106, 4, 5: Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volke verheißest hast; beweiße uns deine Hilfe, daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehe“ bestimmt.

Stuttgart, 6. Sept. Zur Kaiserparade haben sich bis heute von fast allen Oberämtern des Landes Vereine des württ. Kriegerbundes angemeldet; die Zahl der einzelnen Krieger beträgt über 7000 mit mehr als 200 Fahnen und Stabarten. Die Anmeldungen dauern noch fort.

Stuttgart, 8. Sept. Ringkämpfer Karl Abs wird nächsten Samstag, Sonntag und Montag je eine große athletische Vorstellung im Festsaal der Viederhalle geben. Zunächst wird derselbe mit seinen gewaltigen Gewichten arbeiten und interessante Kraftübungen ausführen, sodann mit den Athleten L. Holländer (Mannheim), J. Schäfer (Karlsruhe), Oskar Windson (Frankfurt a. M.) und dem Hitory-Negerhauptling Johnson Sandders aus Kamerun um den Diamantengürtel der Welt ringen. Während der Vorstellungen findet Konzert und Restauration statt. Zur Bequemlichkeit der Freunde hellenischer Spiele ist ein Vorverkauf der Billette bei Herrn Ed. Frisch eingerichtet. In der Mitte des Festsaales wird ein Podium aufgeschlagen, auf welchem die Kämpfe ausgefochten werden. Die beste Uebersicht wird sich den Besuchern der Galerie bieten. Manche interessante Details bietet die Sportmansausstellung des Herrn Optikers Hörtkorn, Königsstraße, welcher die Porträts von Abs, seiner amerikanischen Dekorationen und seiner gefürchtetsten Gegner, der Champions von Asien und Afrika umfaßt.

In Neckargröningen (Ludwigsburg) ist ein 26jähriger Dienstknecht, der sich beim Fahren auf die Wagendeichsel gesetzt hatte, heruntergefallen. Zwei Räder gingen ihm über den Unterleib. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Baunang, 7. Septbr. Am vergangenen Freitag den 4. d. M. Mittags zwischen 1 und 2 Uhr fuhr der 9jährige Knabe des Tagelöhners Jakob Hübner von Zell, Gde. Reichenberg, mit einem mit 8 Simri Obst beladenen Handwägelchen vom Felde heim nach Hause, wobei ihm ein Kamerad, das Schöhnchen des Wirts Köpf von Zell, half. An dem steil abfallenden Weinbergwege trieb Jakob Hübner, welcher mit dem Anwalte Stelzer von Zell dem Wägelchen folgte, an diesem die sog. Müde zu und verwarnte zugleich die beiden Knaben vor zu schnellem Fahren. Trogdem setzten diese das Fuhrwerk in schnellen Lauf. Köpf sprang noch

rechtzeitig zur Seite, wogegen der junge Hübner vorne an der Deichsel blieb, bis er unten am Berg zu Boden stürzte und das Wägelchen über ihn hinwegging. Zunächst klagte er bloß über etwas Schmerzen im Unterleib. Nachts gegen 10 Uhr aber trat Erbrechen ein und eine halbe Stunde nachher war der Knabe tot.

Schorndorf, 31. August. Unter den Kindern von Stadt und Land herrscht gegenwärtig die Diphtheritis in solch hohem Grade, daß tagtäglich Todesfälle vorkommen und die Eltern von noch gesunden Kindern womöglich eine Dislokation vornehmen.

In Eßelsalden (Wetzheim) ist ein 1½-jähriges Mädchen, das in der Küche an einen Topf siedenden Wassers geraten war und denselben umschüttete, dergestalt verbrüht worden, daß es seinen Verletzungen erlag.

Bei dem Gefechtschießen in Baihingen a. d. E. zeigte sich die Schießkunst der Infanterie in wahrhaft raffinirter Weise. Die Zahl der Treffer war eine verheerende, wenn die Infanterie mit dem Repetiergewehr bewaffnet ist. Mit diesem ist sie im Stande, in einer halben Minute, aber nur im Falle der Noth, gut 10 Schuß abzugeben. Schon heute ist ein Kampf der Infanterie, Front gegen Front, in Kernschußweite fast gar nicht mehr denkbar.

Eßlingen, 7. Sept. Im Filialort Rüdern ereignete sich gestern ein jäher Todesfall. Ein 72jähriger Weingärtner, der in seinem Keller etwas holen wollte, glitt auf der Treppe aus und fiel so unglücklich zu Boden, daß er das Genick brach und augenblicklich starb.

Auf dem Fackmarkt in Eßlingen kamen 580 Fässer mit ca. 650 Eimern Gehalt zu Markte.

Göppingen, 6. Sept. Bei ungewöhnlich zahlreicher Beteiligung wurde heute in der Stadtkirche das jährliche Bezirks-Missionsfest gefeiert. Eingeleitet wurde der Gottesdienst durch eine von Pfarrer Dettinger in Hohenstaufen, früher Missionssekretär in Basel, über den 100. Psalm gehaltene Ansprache. Hatte diese schon die Herzen der Zuhörer erwärmt, so wurde deren Interesse noch gesteigert durch mannigfache Mittheilungen, welche sie zuerst aus der reichen Erfahrung des 20 Jahre in Indien thätigen Missionars Gräter, sowie des früher gleichfalls dort wirkenden Pfarrers Härlin in Grubingen erhielten. Den Schluß der höchst anregenden Feier bildete ein kräftiger Vortrag des Pfarrers Th. Blumhardt von Dorf Boll. Bei der darauf folgenden geselligen Vereinigung im Saale des Gasthauses zu den 3-Königen bekamen die Missionsfreunde durch verschiedene Ansprachen weitere Anregung und konnten sie hiebei besonders über Afrika, welches durch die neuesten Kolonialerwerbungen Deutschlands auch für die schon längst dort thätige Mission wieder in den Vordergrund getreten ist, viel Interessantes vernehmen. Die schöne Feier des heutigen Tages hat wieder den Beweis geliefert, daß die Mission nicht mehr nur Sache eines engeren Kreises, sondern es gelungen ist, unser christliches Volk im Großen und Ganzen für dieses segensreiche Werk zu gewinnen.

Boll, 8. Sept. Bei der gestern stattgehabten Wahl eines Ortsvorstehers haben von 280 Wahlberechtigten abgestimmt 230 (die übrigen waren ortsabwesend), davon fielen auf unsern Herrn Verwaltungs-Aktuar Pflüger 227 Stimmen, also fast einstimmig gewählt. Ein solch glänzender Sieg ist wohl noch nie vorgekommen. Nach Verkündigung des Resultats abends glänzender Zug von der Feuerwehr; allgemeiner Jubel und Begeisterung. Boll hat sich durch diese Wahl wieder „herausgehissen“. Heil und Glück unserem neuen Ortsvorsteher.

Kirchheim u. T., 4. Sept. Aus Anlaß des am 11. Septbr. stattfindenden Gesangfestes wird gegenwärtig im Chor der hiesigen Stadtkirche die Sängertribüne erbaut. Da dieselbe mehrere hundert Personen aufzunehmen hat, so wurde am letzten Donnerstag die Tragfähigkeit des Bodens vom Chor untersucht. Zu diesem Zweck wurde derselbe an einer Stelle aufgebrochen, und der Stadtschultheiß mit dem Stadtbaumeister fliegen in die Tiefe, die vielleicht schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr betreten war. Sie befanden sich in der Gruft, in welcher der Sarg mit den irdischen Ueberresten der ehemaligen Franziska von Hohenheim, späterer angetrauten Gemahlin des Herzogs Karl von Württemberg ist. Dieselbe hatte bekanntlich hier ihren Wittensitz. Die Herren fanden den schwarzen Sammt, mit dem ursprünglich der Sarg überzogen war, zu Sunder zerfallen. Die Silberborden, mit denen der Sammt einst verziert gewesen ist, waren besser erhalten, zu den Häupten war ein F. v. H. (Franziska von Hohenheim?) und ein verschlungenes H. u. W. (Herzogin von Württemberg?) noch gut zu sehen, ebenso zu den Füßen die Jahreszahl 1811 (das Todesjahr.) Es versteht sich von selbst, daß alles unberührt blieb.

Tübingen, 6. Sept. Das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin, welches nächsten Freitag wiederkehrt, wurde heute durch Blasen der Tagwache, Glockengeläute, Beslagung der öffentlichen Gebäude und festlichen Kirchgang unter Borantritt der Stadtkapelle und des Stadtreiterkorps gefeiert, an welchem sich die zur Zeit hier anwesenden Staatsbeamten, städtische Beamte und sonstige Einwohner der Stadt beteiligten. Der Festgottesdienst in der Stiftskirche wurde durch einen Gesang des evangelischen Kirchenchors eröffnet. Die Festpredigt hielt Helfer Demmler.

Leider hatte die Feier ein großes Unglück im Gefolge. Wie in früheren Jahren, so sollten auch heuer nach dem Schluß des Glockengeläutes drei Salven durch eine Kanone auf dem Schlosse gegeben werden. Die erste Ladung ging aber auf unerklärliche Weise rückwärts nach unten los, wodurch einem der fünf Kanoniere ein Fuß oberhalb des Knöchels völlig abgerissen wurde. Der Unglückliche, Wagner Hepper, einziger Sohn des städtischen Hopfenbauaufsehers, der bei der Artillerie diente

und erst seit kurzem verheiratet ist, wurde in das akademische Krankenhaus verbracht. Die Amputation des Fußes, welche sofort vorgenommen wurde, hat soviel wir hören, einen günstigen Verlauf genommen. Der Zustand des Kranken ist befriedigend. Die Kanone ist vollständig zertrümmert; Eisensplitter im Gewicht von 50 und mehr Pfund sind 60 Schritte weit fortgeschleudert worden. Ein Glück ist es noch zu nennen, daß die übrige Mannschaft und die Neugierigen mit dem bloßen Schrecken davonkamen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt; doch wird angenommen, daß das Geschütz schadhast war. Dasselbe war ein Geschenk des Königs Friedrich aus dem Jahr 1810 und genoß von den vorhandenen zwei das größere Zutrauen, weil es erst im vorigen Jahr durch Sachverständige einer gründlichen Renovation unterzogen wurde. Das andere Geschütz, ebenfalls alt, wurde noch nicht lange auf seine Sicherheit geprüft.

Tübingen, 3. Sept. Die Tübinger Chronik nimmt für die hiesige Stadt das Vorrecht in Anspruch, die erste Pflegerin der edlen Turnkunst in Schwabenland gewesen zu sein. Der erste Turnlehrer sei der nachmalige Hofprediger und Prälat Joh. Valentin Andreae (geb. 1586, gest. 1654) gewesen, der während seines Tübinger Aufenthalts Unterricht im Voltigieren erteilt habe.

Möppingen, 4. Sept. Heute Mittag gegen 3 Uhr erhob sich von Südwest her ein ungemein heftiger Sturm. Viele der stärksten Obstbäume wurden entwurzelt und bedeckten die Straßen. Ganz bedeutend ist der Schaden auch in den Hopfengärten, welche zum Teil das Bild der Verwüstung darbieten. Das Toben des Sturmes dauerte eine kleine halbe Stunde. Auffallend war die schon seit gestern eingetretene erhöhte Wärme.

Obingen, 6. Sept. Ein überraschend schneller Tod hat heute einen der angesehensten Bürger unserer Stadt, Hrn. Gemeinderath und Kaufmann Friedrich Bohnhas hinweggerafft. Auf einem Morgenspaziergang mit seinem Bruder und einem Freunde begriffen, wurde er unweit der Stadt vom Schläge getroffen und war fast augenblicklich tot. Alle Bemühungen seiner Begleiter und sofort herbeigerufene Hilfe vermochten das entflohenene Leben nicht wieder zurückzurufen. Der Verstorbene hat an den öffentlichen Angelegenheiten seiner Vaterstadt einen hervorragenden Anteil genommen. Mitbegründer des Gewerbe- und Handelsvereins und der Gewerbebank, hat er sich um den ersteren als langjähriger Vorstand, um letztere als Direktor seit ihrem Bestehen große Verdienste erworben. Auch der Handels- und Gewerbeammer Reutlingen gehörte der Verstorbene seit einer Reihe von Jahren an.

Obingen, 2. Sept. Dieser Tage kaufte ein hiesiger Metzger in Stetten a. t. M. ein sechs Wochen altes Saugkalb, das nicht weniger als 210 Pfund wiegt. Den saftigen Braten erhalten die Stuttgarter.

Sulz a. N., 6. Sept. Gestern abend gerieten in der unteren Mühle bei Bergfelden 2 Mahlknechte aus Eiferucht in Streit. Nach kurzem Wortwechsel warf der 26jährige Schmid von Bergfelden dem Mahlknecht Binder von Böhringen einen Stein derart an den Kopf, daß dieser eine bedeutende Wunde davontrug, welche er sich sogleich im Zimmer seiner Herrschaft auswaschen ließ. Hierauf setzte sich der Verwundete auf ein Sofa, und zwar so, daß sich sein Kopf gerade an einem Fenster befand, das auf den Hof ging, wo der Streit stattgefunden. Schmid bemerkte den Binder von unten aus, holte seine Flinte und schoß ihm durch das Fenster eine Kugel in den Kopf. Der Mörder begab sich hierauf in das Mahlkübelchen und schoß sich selbst eine zweite Kugel durch den Kopf, die seinem Leben sofort ein Ende machte. Binder liegt schwer verletzt darnieder; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Bienenzüchter Straub in Harthausen (Oberndorf) hat von ca. 70 Dzierzon'schen Bienstöcken ca. 1200 Pf. feinsten Schleuderhonig geerntet.

— Aus Menge n meldet der „Oberländer“: Von ruchloser Hand wurde letzten Sonntag Abend kurz vor Einfahrt des um halb 11 Uhr Nachts dahier ankommenden Personenzugs, in welchem sich auch Fürst Leopold von Sigmaringen befand, ein Stück Holz zwischen die Weiche gelegt, was notwendig eine Zugsentgleisung und damit unabsehbares Unglück herbeigeführt haben würde, wenn nicht der Weichenwärter das Hemmnis entdeckt und rechtzeitig entfernt hätte.

— Ueber das Vermögen nachstehender Personen wurde das Konkursverfahren eröffnet: Matthäus Waidelich, Bauer in Oberkollwangen (Calw). — Michael Necker, Schuhmacher in Altenstadt, entwichen. — Ernst Friedrich Wilhelm, Weinwirt in Stuttgart, Eßlingerstraße Nr. 10.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. September. „Die Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende offiziöse Note: Der Mangel an Besonnenheit, womit die spanische Presse und Bevölkerung die Thatsache der Landung des „Atis“ auf Yap gefaßt haben, hat bei uns, wo man gewöhnt ist, den Weg diplomatischer Verhandlung bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Regierungen nicht zu verlassen, wesentlich überrascht. Das Kanonenboot hatte den jetzt ausgeführten Auftrag schon vor mehreren Wochen erhalten. Niemand konnte damals erwarten, daß eine Thatsache, wie sie bei neuerlichen kolonialen Ausgleichungen wiederholt vorgekommen ist, die spanische öffentliche Meinung um die ganze Ueberlegung bringen würde. In Beziehungen mit anderen Nationen wäre ein solches Vorkommnis undenkbar. Selbst wenn die deutsche Regierung die unberechtigte Erregbarkeit der spanischen Nation hätte in Anrechnung bringen und auf den Karolinen

res integra für spätere Verhandlungen hätte offen halten wollen, wäre es Mangels jeder Verbindung nicht mehr möglich gewesen, den „Itis“ noch zu erreichen. Das Kanonenboot erhielt seiner Zeit die Ordre, nach erfolgter Besitzergreifung Manila anzulaufen und mittels des spanischen Telegraphendrahts das Veranlaßte zu melden. Auch hieraus ist ersichtlich, daß man bei uns nicht im Entferntesten geglaubt hat, in Spanien einer Aufnahme unserer Mitteilung über die Flaggenhissung zu begegnen, wie sie jetzt dort Platz gegriffen hat.

— Durch einen vor etwas über Jahresfrist ergangenen kaiserlichen Erlaß soll den Kriegerkämpfern der Feldzüge von 1870 und 1871, welche eine innere Körperbeschädigung erlitten haben, also nicht verwundet oder äußerlich verletzt sind, erforderlichenfalls durch eine Bewilligung aus den kaiserlichen Verfügungsmitteln zu Hilfe gekommen werden, obwohl sie die Frist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche haben verstreichen lassen. Darnach können, wie in Erinnerung zu bringen ist, auch alle die in Rede stehenden Mannschaften, welche nach dem 20. Mai 1875 Invalidenansprüche erhoben haben, mit diesen aber abgewiesen sind, nachträglich ein Unterstützungsgesuch einreichen. Dasselbe nimmt der Bezirksfeldwebel auch in einer Verhandlung auf, und es sind zur Begründung die Militärpapiere, die früher erhaltenen Bescheide und das Zeugniß über den Besitz der Kriegsdenkmünze für Kämpfer vorzulegen.

— Die „Köln. Ztg.“ erfährt: Die Errichtung eines deutschen Konsulats in Paris ist beschlossene Thatsache; die Ernennung des ersten Konsuls, eines Beamten, der bisher der Justizverwaltung angehörte, steht allernächstens bevor.

Oesterreich-Ungarn.

— Beim Ersteigen des Gebhardsberges bei Bregenz hatte am Donnerstag eine junge Dame in ihrem Jugendmut den guten, sanft ansteigenden Weg verlassen und suchte die steile Höhe in möglichst gerader Linie hinaufzuklimmen. Als sie auf einer Bank ausruhen wollte, wurde sie plötzlich von einer Ohnmacht befallen, stürzte von der Bank herab und rollte bewußtlos in die Tiefe. Glücklicherweise kam eine Gesellschaft aus Schachen den Berg herauf, bemerkte sofort die Gefährlichkeit der Situation und Herrn Dekan Kübel von Ehlingen gelang es, die Herabrollende zu erreichen und aufzuhalten, wodurch sie gerettet wurde. Wie sich später herausstellte, hatte die junge Bergsteigerin sich allzusehr geschnürt, was bei der für sie außergewöhnlichen Anstrengung die Ohnmacht herbeiführte und ihr das Leben hätte kosten können.

Frankreich.

Paris, 6. Sept. Die Pariser Zeitungen bezeichnen eine Einigung Deutschlands und Spaniens als wünschenswert, glauben aber voraussehen zu sollen, daß die Sache schwierig sei. Das „Journal des Debats“ betrachtet die spanische Regierung als vor die Alternative eines diplomatischen Bruches oder einer inneren Krise gestellt.

In Nizza ist es zwischen den Anhängern und Gegnern des Bürgermeisters und Abgeordneten Borriglione zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, bei welchem mit Steinen, Messern und Revolvern gekämpft wurde. Verschiedene Personen sind schwer verletzt.

Belgien.

Brüssel, 7. Sept. Der „Independance belge“ wird aus Madrid telegraphirt, daß ein gewaltthätiger Bruch und Konflikt zwischen Spanien und Deutschland durch das persönliche Eingreifen des Königs Alfons abgewendet worden ist, welcher von Anfang an für eine friedliche Lösung und einen Appell an die Loyalität der Deutschen Regierung eintrat. Die letztere habe ohne Zögern zugestimmt, die Besprechungen und Verhandlungen fortzusetzen, ohne der Besetzung von Jap Rechnung zu tragen, und unter gleichzeitiger Desavouierung der That des deutschen Kanonenboots. Die Idee eines Schiedsgerichts gewinne an Boden.

Spanien.

Madrid, 6. Sept. Das Gebäude der deutschen Gesandtschaft wird von 50 Gensdarmen bewacht. Militärische und politische Clubs verlangen Revanche gegen Deutschland. Die liberalen Blätter fordern einstimmig die Kriegserklärung an Deutschland.

Madrid, 7. Sept. Am Samstag Morgen, noch ehe Graf Solms von La Granja eingetroffen war, beeilte sich Canovas, dem deutschen Konsul Gwinner gegenüber sein Bedauern über die jüngsten Vorgänge auszusprechen und ihn zu bitten, darüber telegraphisch nach Berlin zu berichten. Die Beamten wurden angewiesen, die Depesche des deutschen Konsuls sofort zu befördern, während alle übrigen Telegramme nach dem Auslande der Regierung vorgelegt werden müssen. Auch der größere Teil der Madrider Presse bedauert, daß sich die Menge zu Gewaltthatigkeiten hat hinreißen lassen. Die ministerielle Correspondencia versichert, der deutsche Gesandte lege dem Benehmen des Pöbels nur geringe Bedeutung bei und werde seinerseits alles thun, um einen Bruch zwischen beiden Ländern zu vermeiden und die deutsche Regierung zu einer friedlichen Lösung der Streitfrage zu veranlassen. König Alfons, welcher am Samstag nach Madrid zurückgekehrt ist, wurde am Bahnhof von allen Ministern und vielen höhern Militärpersonen empfangen, auf dem Wege zum Schlosse begleiteten ihn die lebhaften Hochrufe einer zahlreichen Volksmenge, Kundgebungen, die sich später unter den Fenstern des Palastes wiederholten. Der kurz nach der Ankunft des Königs zusammenberufene Ministerrat dauerte vier Stunden.

Madrid, 7. Sept. Der König sprach dem Kabinet sein volles Vertrauen aus. Die Kundgebungen vom Samstag sind bedeutungslos. Die Gensdarmrie zerstreute widerstandslos die angesammelte Menge. Der Polizeioffizier, welchem der Schutz der deutschen Gesandtschaft oblag und der wegen seines Verhaltens verhaftet wurde, wird vor Gericht gestellt werden. In Madrid herrscht Ruhe.

England.

London, 7. Sept. Nach den neuesten Meldungen aus Madrid wurde diese Nacht dort die Ruhe nicht gestört. Die Spanier hätten auf der Insel Jap ihre Flagge gehißt und sie für die Nacht wieder heruntergelassen, als das deutsche Kanonenboot einlief und die Insel formell in Besitz nahm. Deutschland hätte sich erboten, zurückzugehen, sobald Spanien verspricht, daß es während der diplomatischen Lösung nicht Besitz ergreift von der Insel und sei bereit, die Besetzung seitens Spaniens anzuerkennen, sobald Spanien den Beweis erbringt, daß die spanische Flagge schon aufgehißt war, bevor das deutsche Kanonenboot ankam.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 7. Sept. 1885. Trozdem die auf dem Wiener Saatenmarkt gegebene ziffermäßige Darstellung der gesammten Getreideproduktion (kaum eine Mittelernte nachweist, bleiben die Preise doch kaum auf dem alten Niveau und der Verkehr konnte sich nicht beleben. Der Besuch des Saatenmarktes war stärker als in den letzten Jahren, allein die allgemeine Entmutigung, welche den Getreidehandel seit längerer Zeit ergriffen hat, ließ ein lebhaftes Geschäft nicht aufkommen. In Weizen wurde für den Export wenig gekauft, auch waren die vorliegenden Muster ungar. Provenienz nicht durchgehends so glanzvoll wie z. B. im Jahr 1882, und läßt sich erwarten, daß die schönen bayerischen Weizen auf unserer Börse ihnen erfolgreich Konkurrenz bieten werden. Schöne weiße Gerste ist in Oesterreich-Ungarn rar, dagegen scheint an schöner, lichtgelber, vollkörniger Ware kein Mangel zu sein, und wurde hievon ein namhaftes Quantum zum Export gekauft, welches je nach Qualität um 17 bis 19 Mark per 100 Kilo inklusive Zoll und Fracht sich hieher stellen läßt und worin ohne Zweifel ein nicht unerheblicher Import stattfinden wird. In Roggen und Hafer wird eine Ausfuhr von dort nicht möglich sein, weil diese Getreidearten ein weniger günstiges Erntergebnis geliefert haben. Auch heute haben wir keinen namhaften Umsatz zu verzeichnen, in ungarischer Gerste wurde einiges umgesetzt, in Weizen dagegen wurde wenig verkauft.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayr. 18 M. 60 Pf. bis 19 M. 50 Pf., dto. niederbayr. — M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. russischer Sar. — M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. russ. — M. — Pf. bis — M. — Pf. Gerste ungar. 18 M. 20 Pf. bis 18 M. 40 Pf. Kernen bayr. — M. — Pf. bis — M. — Pf. Hafer prima neu 12 M. — Pf. bis 13 M. — Pf.

Stuttgart, 7. September. (Mehl- und Kornbörse.) Der Mehlmarkt bewegte sich am hiesigen Tage immer in sehr engen Grenzen. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 980 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten:

Nr. 0 30.— bis 31.50 M. Nr. 1 27.50 bis 29.— M. Nr. 2 25.50 bis 27.— M. Nr. 3 23.50 bis 25.— M. Nr. 4 20.— bis 22.— M.

Stuttgart, 8. Sept. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt) Leonhardsplatz: 300 Sack Kartoffeln zu 2 M bis 2 M 50 S pr. Ztr. Wilhelmplatz: 1000 Sack Mostobst zu 2 M 50 S bis 2 M 80 S pr. Ztr. Marktplatz: 3000 St. Silberkraut zu 12 bis 15 M per 100 Stück.

Letztang, 6. Sept. In Folge des getrigen flauen Marktes in Nürnberg mit einem Rückgang von 6 M sind auch hier die Preise der Hopfen gewichen und wird heute zwischen 45 und 50 M pr. Ztr. gehandelt. Durch häufigen Regen in verfloßener Woche ist der Schluß der Pflücke etwas hinauszugeschoben worden, doch dürfte bis Mitte dieser Woche, gute Witterung vorausgesetzt, die diesjährige Ernte, die in den Anlagen mehr als eine volle zu verzeichnen ist, unter Dach sein.

Frankfurter Goldkurs

vom 8. September 1885.

20 Franken	16 M 15—19.
dto. in 1	16 „ 14—18.
Dukaten	9 „ 55—60
dto. al marco	9 „ 57—62
Sovereigns	20 „ 26—30

Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt von Fritz Mayer in Waiblingen.

Das Dampfboot „Edam“ der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist am 4. Sept. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Dampfboot „Rugia“, der Hamburg-Amerikanischen-Packetschiffahrt-Aktien-Gesellschaft in Hamburg, ist am 7. Sept. wohlbehalten in Newyork angekommen.